



Bibliographische Daten

Titel: Briefe eines Nürnberger Studenten aus Leipzig und Bologna
Signatur: Amb. 8. 1362a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



und Schreibmeister Johann
 Herbst 1549 wurde er zu ihm
 legen rühmliches Zeugnis von
 er ihm zu Teil geworden war;
 deutlich und fast ohne Korrek-
 turen er die lateinische Schule
 er nach dem Zeugnisse seiner
 nebenbei trieb er bei dem
 Vater, ihn an einer vierzehnte
 Vater, ihn an einer Hoch-
 erger hingehen noch mit großer
 da er an ihrem Melanchthon-
 te; an Herrn Joachim Came-
 an der Hochschule zu Leipzig.
 adt hochangesehene, im Jahre
 iste Hauptmann Christof Krefs
 itwe, Frau Helene Krefsin,
 der Familie Krefs, wie die
 one, setzte auch damals noch
 zur Familie des Camerarius
 an eine in Nürnberg auf Be-
 mit der Bitte, die Aufnahme
 er zu befürworten, und erst als
 ch seine Tochter erklären liefs,
 lbst dem »erwirdigen und ern-
 tern, ordinario und professor
 n schul zu Leibzig« einen im
 wir im Wortlaute folgen lassen:
 er Herr! E. E. fein mein freund-
 licher Herr! Uf anfuchen, pith vnd
 n und Frankreich zu und kam 1523
 o er 55 Jahre lang angehörte. Im
 es Losungers, die er bis an sein
 bre alt, am 11. Oktober 1579.
 II. S. 412 war Paul Lautensack ein
 autensack, welcher im Jahre 1542
 is der Stadt verwiesen wurde, und
 ers Hans (Sebald) Lautensack. Der
 bei St. Sebald. (Will l. c.) Vgl. auch
 der Stadt Nürnberg, II. S. 164 ff.,